40. Konferenz der Sektion Gallus des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **24 (1938)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nahme mit Missionären, mit dem akadem. Missionsbund und dem Verein für missionsärztliche Fürsorge, durch Mitarbeit an der Missionsnummer der „Schweizer Schule".

Vielgestaltig sind unsere Aufgaben als katholische Schweizerlehrerinnen. Der Zusammenschluss in unserm Verein soll uns helfen, in gemeinsamem Besinnen und Beginnen uns Klarheit und Arbeitsmut zu holen, um wach und treu auf dem Posten zu stehen in Stadt und Land. Wir danken allen, die uns auch heuer wieder, gekannt oder ungenannt, unentwegt ihre Mitarbeit liehen. Und frohgemut werden wir in Baden das neue Arbeitsjahr beginnen: in Christus für unsere Jugend, für Heimat und Kirche.

August 1938.

Margr. Müller, Rickenbach b. O.

40. Konferenz der Sektion Gallus des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz

Am 16. Juli hielten wir im Institut Mariazell in Wurmsbach unter zahlreicher Beteiligung unsere Hauptversammlung ab. Die Präsidentin begrüsste den Referenten, H. H. Dr. Feer, kantonaler Schulinspektor, Appenzell, und die Kolleginnen.

Der verehrte Redner sprach über das Thema: Die kath. Lehrerin in der Volksgemeinschaft. Die Lehrerin ist ein Glied der Volksgemeinschaft der sie dient. Sie steht jedoch in gewissem Sinne auch ausserhalb dieser Gemeinschaft, weil sie stets eine Distanz wahren muss. Die Gefahr ist nahe, dem Spiessbürgertum zu verfallen. Doch halt! 1. Die Lehrerin muss sich bestreben, das gesunde, natürliche Menschenbild in sich unverletzt zu bewahren. Drei Dinge sind es, die ihr helfen, diese Aufgabe zu erfüllen: die Liebe zur Natur, die Pflege einer gesunden Freundschaft und der Kontakt mit dem Volke. 2. Sie soll zum Wohle der Volksgemeinschaft in- und ausserhalb der Schule ihre Kräfte einsetzen. Sie erziehe nach christlichen Grundsätzen zu beruflicher Tüchtigkeit, zu echter Heimatliebe und zur Pflege einer gesunden Volkskultur. Auch ausserhalb der Schule steht der Lehrerin manch Arbeitsfeld offen, wo sie segensreich wirken kann. Dass wir doch alle wertvolle Glieder dieser Gemeinschaft seien!

Die Vereinsgeschäfte fanden rasche Erledigung. Ein spezielles Dankeswort der tüchtigen Kassierin, Frl. Knüchel, und der abgehenden Präsidentin, Frl. Engler, die wir nur ungern von uns scheiden sehen. An ihre Stelle wurde Frl. Metzger, Kirchberg, als Präsidentin der Sektion Gallus gewählt.

Zum Schlusse wurde noch ein Brief von unserem verehrten geistlichen Beirat, H. H. Dr. P. Rhoner, verlesen, der leider abwesend war. Er schrieb uns vom Glauben an den Beruf und an die Berufung. Wer nicht glaubt, dem ist die Schule eine Gefängniszelle. Wer aber glaubt, dem steht trotz aller Schwierigkeiten ein Stück Himmel offen; der Glaube zeigt ihm, wie heilig seine Aufgabe in den Augen Gottes ist. Er wird sich stets jung fühlen, und Freude, Licht und Wärme empfinden. Dies fühlt auch die Jugend. Die Lehrerin wird zur Führerin und zur Priesterin. Nur aus dem Glauben und der Liebe fliesst die Wirksamkeit, die junges Leben befruchtet und zu glücklichen Wegen weist. Für uns sichern wir den Frieden der Seele, vielleicht den spätern Dank der Kinder und ganz bestimmt den Lohn dessen, der uns gesandt hat! — „Vergelt's Gott" für die feinen Gedanken!

Nach einem fröhlichen Plauderstündchen schieden wir und trugen das Licht unseres Glaubens hinaus auf unser Wirkungsfeld. *M. St.*

Umschau

Unsere Toten

Prof Jos. Zeif, Wien.

In Wien starb am 8. August Herr Hofrat Josef Zeif, Professor am Pädagogium in Wien und langjähriger verdienstvoller Präsident der ehemaligen Reichsvereinigung katholischer Lehrer Oesterreichs. Er stand in seiner Eigen-